

Offenes Informations- und Orientierungssystem

Mittelfristiges Projekt im SS03
Im Lehrgebiet Interface Design (IF),
betreut durch Prof. Philipp Heidkamp

Von Christina Mies, Kernow Craig,
Philipp Mühlebach und Marcel Befort



Inhalt

- 04-07 // Einleitung
- 08-11 // Vier Phasenplan
- 12-15 // Schritt 1
- 16-23 // Schritt 2
- 24-27 // Schritt 3
- 28-31 // Schritt 4
- 32 // Impressum



VIA SACRA 4|5

Einleitung

Architektonisch zeichnet sich eine Stadt durch Überlagerungen, Veränderungen und Verknüpfungen aus. Alt steht gegenüber Neu, Gegensätze verschmelzen miteinander und bilden neue Harmonien oder bringen Kuriositäten hervor. Die Via Sacra verbindet mit einem imaginären Kreuzweg mehrere Kölner Kirchen miteinander, thematisiert aber, über die sakrale Architektur hinaus auch die „Zwischenräume“, urbane Orte die über Jahre entstanden und eine besondere Atmosphäre/Aussehen entwickelten, die zu oft nicht wahrgenommen wird.



VIA SACRA 6|7

Mit unserem Orientierungssystem wollen wir keine statischen Grenzen setzen sondern den Rezipienten auffordern auch einmal die Hauptstrecke zu verlassen und neue Wege zu gehen. Es soll ein Spannungsaufbau stattfinden, der dazu anregt die eigene, oder auch die fremde Stadt aus anderen Perspektiven zu erleben und neu zu entdecken.

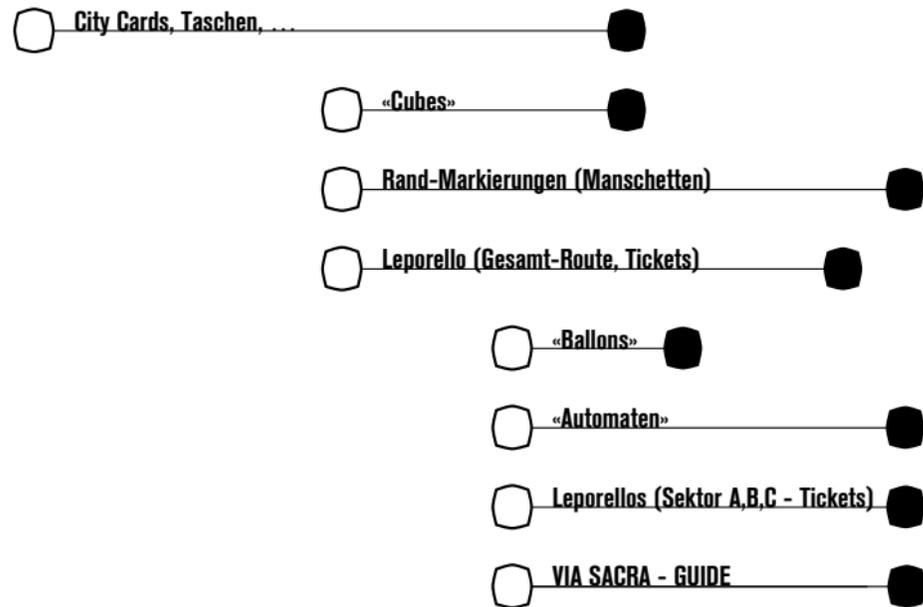
**1. INFO
STUFE**

**2. INFO
STUFE**

**3. INFO
STUFE**

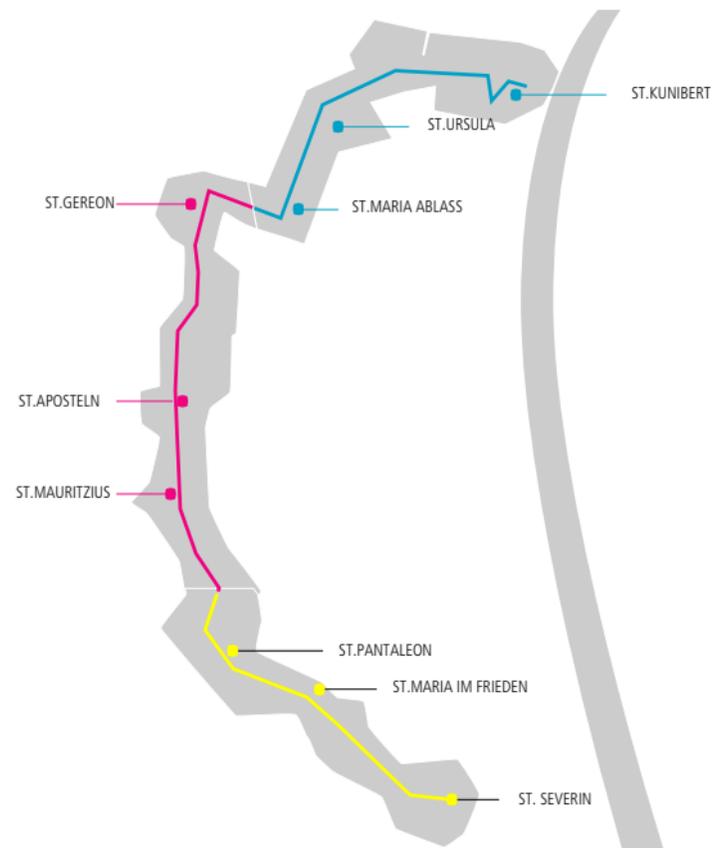
**4. INFO
STUFE**

-- Vordauf PLAN03 -- **PLAN03** -- **VIA EVENT** -- -- VIA_SACRA -- --



VIA SACRA 8|9

Zu diesem Zweck haben wir ein „4 Schritt-Konzept“ entwickelt, welches sich auf ein durchgängiges Gestaltungskonzept stützt.



VIA SACRA 10|11

Dazu wurde die gesamte Via Sacra in drei Teile geteilt – die zum Teil auch mehrere Viertel zusammenfassen – und einzeln, an einem Tag gut begehbar sind. Jedem dieser Teile wurde eine Farbe zugeordnet – Cyan, Magenta und Yellow – auf die sich im Weiteren auch das Orientierungssystem stützt.

Die Via Sacra bietet eine Möglichkeit, die romanischen Kirchen, als Schätze des Kölner Stadtbildes ebenso wie als kunst-, -architektur- und religionsgeschichtliche Erbstücke wieder verstärkt in das Bewusstsein der Menschen zu bringen. Es ist dieser Blickwinkel aus dem auch Fragen von architektonischer und städtebaulicher Gestaltung am Wegesrand insgesamt ins Interesse gerückt werden und zu Diskussionen anregen können.

VIA SACRA

FRAGE DOCH NACH DER KAMMER DES SCHRECKENS.

VIA SACRA



Phase1:

Der so genannte Vorlauf beginnt drei bis zwei Wochen vor dem Start der Plan 03. Es werden City Cards mit dem Farbcode sowie der Wortmarke Via Sacra ausgegeben. Auf diesen Karten können sich architektonische Details der Route oder/und kleine Text befinden die im Zusammenhang mit Geschichten einzelner Gebäude, Viertel oder Menschen stehen.

VIA SACRA 12|13



VIA SACRA 14|15

Gleichzeitig werden an der Route der Via Sacra von regionalen Händlern (Einkaufs-) Tüten heraus gegeben die dem gleichen Prinzip folgen wie die City Cards, zusätzlich aber noch Veranstaltungstermine für die Woche der Plan 03 enthalten. Mit diesem Vorlauf, der nur Teilinformatio- nen gibt wird Neugier geweckt die für den zweiten Schritt sensibilisiert.



VIA SACRA 16|17

Phase 2:

Mit dem Start der Plan 03 werden Infocubes an markanten Stellen der Via Sacra aufgestellt die das Prinzip der Karten und Tüten aufgreifen und fortführen/erweitern. Geschichten einzelner Stadtbewohner vermischen sich mit historischen Informationen über die Stadt und Beschreibungen einzelner Orte.

Zusätzlich fordern sie den Betrachter auf sich in die Randbereiche der Via Sacra zu begeben um dort spezielle Orte zu finden.



VIA SACRA 18|19

Unterstrichen wird dies durch in einigen Cubes ablaufende Diashows, die das Thema urbaner Raum –Mensch, Alt – Neu oder urbane Symbiosen visualisieren.



VIA SACRA 20|21

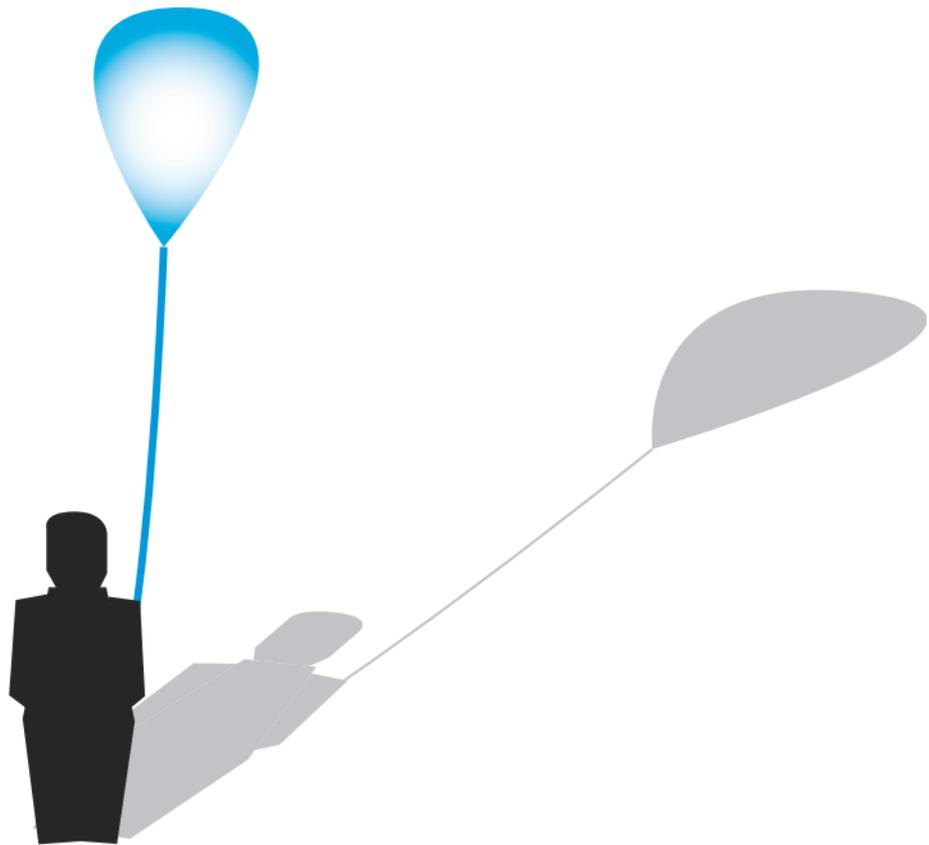
In den Randbereichen dienen Manschetten, die an Straßenlampen oder Schildern angebracht werden können, als Orientierungshilfe.

Auf ihren vier Seiten sind eine Positionsangabe, ein Zahlencode für den Guide / Leporello sowie ein Stück Text, welcher in Bezug zum Standort steht, zu finden. Ebenfalls zu finden ist die Internetadresse www.via-sacra.de



VIA SACRA 22|23

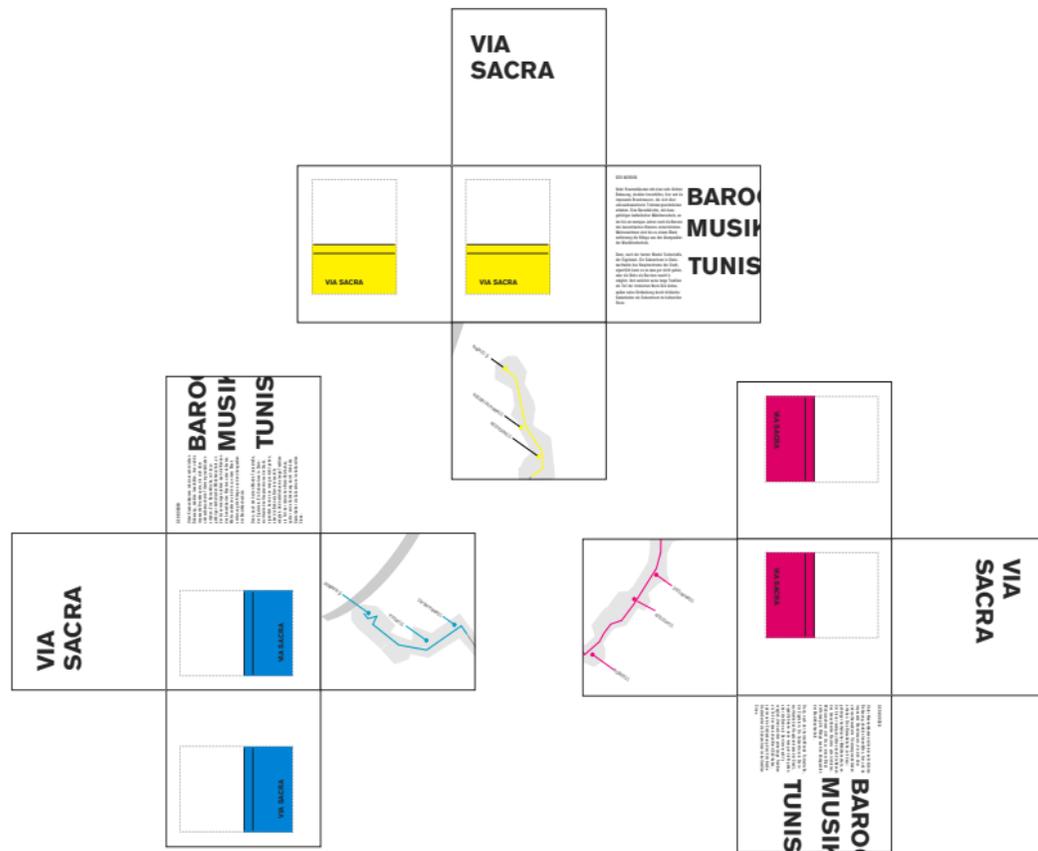
Die Position wird durch ein Icon angegeben welches den Standort markiert. Über den Einsatz der Icons wird der Betrachter weiter geführt und kann erkennen in welcher Richtung sich weitere interessante Orte befinden. Dichte und Größe der Icons zeigen Schwerpunkte (besonders interessante Orte) an.



VIA SACRA 24|25

Phase 3:

Wenn am Wochenende die Via Sacra mit Events bespielt wird unterstreichen große Ballons den Verlauf der Strecke und verweisen – hoch in der Luft schwebend auf die Veranstaltungen. Für abendliche Veranstaltungen können spezielle Ballons auch als Eventbeleuchtung dienen.



VIA SACRA 26|27

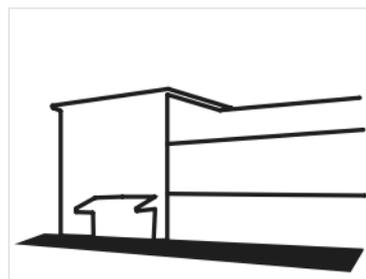
Ebenfalls wird am Wochenende ein Guide für die gesamte Route wie auch Leporellos für die einzelnen Streckenabschnitte ausgegeben, welche einen Abschnitt der Route abbilden sowie Teilinformationen zur Route enthalten.



VIA SACRA 28|29

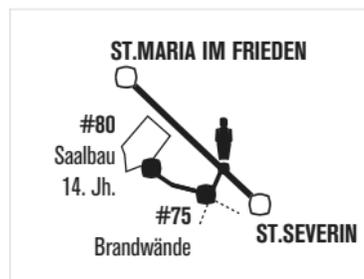
Phase 4:

Nach Beendigung der Plan 03 werden die Cubes durch Automaten ersetzt, welche an der Hauptroute der Via Sacra aufgestellt werden. Die dazugehörigen Stempelkarten sind langfristig im Guide oder den Leporellos zu finden.



Hahnenstraße #66

VIA SACRA www.via-sacra.de



gehe in // went in **Brunostraße**

VIA SACRA www.via-sacra.de

Ein **Subzentrum** in Steinwurfweite des Hauptzentrums der Stadt, eigentlich kann es so was gar nicht geben, aber die Bahn als Barriere macht's möglich.

A **Subcenter** in stone throwing range of the main center of the city, actually can it so which at all give, but the train as barrier makes it possible.

Eigelstein #03

VIA SACRA www.via-sacra.de

Die manuell bedruckten Karten geben Hinweise auf interessante Seitenstreifen oder besondere architektonische Details. Der Vorgang des Stempelns sorgt immer wieder für einen Spannungsaufbau und fordert den Betrachter aktiv auf die Hauptroute zu verlassen. In den Randbereichen übernehmen dann wieder die Manschetten die Orientierungshilfe.

„Typoraster“, Farbcode und Formsprache werden die ganze Zeit beibehalten oder gehen (formal) ineinander über. Dies ermöglicht eine gute Etablierung während der Plan 03 und einen hohen Wiedererkennungswert nach ihrer Beendigung.

VIA SACRA
Offenes Informations- und Orientierungssystem

Christina Mies // ch.m@kisd.de

Kernow Craig // kernow@kisd.de

Philipp Mühlebach // philipp.m@kisd.de

Marcel Befort // marcel@kisd.de

Im SS 2003, Lehrgebiet Interface Design (IF),
betreut durch Prof. Philipp Heidkamp.

Köln
International
School
of Design

